

Glossar: Tourismus-Satellitenkonto (TSA) Hamburg 2024

Bruttowertschöpfung: BWS

Die BWS ist das wichtigste Maß für wirtschaftliche Leistung. Sie erfasst den Wert aller erzeugten Waren und Dienstleistungen (gemessen als am Markt erzielte Umsätze, in diesem Fall durch touristische Nachfrage) abzüglich des Wertes der in der Produktion eingesetzten Vorleistungsprodukte. Sie beschreibt damit den tatsächlich neu geschaffenen Wert und spiegelt gleichzeitig das insgesamt erwirtschaftete (Arbeits- und Kapital-)Einkommen wider.

Direkte touristische Effekte

Die direkten Effekte erfassen die unmittelbare Wirkung der touristischen Nachfrage auf die Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit in den Unternehmen, die mit der Erstellung touristisch nachgefragter Güter und Dienstleistungen befasst sind, beispielsweise Hotels, Reisebüros oder Gaststätten.

Erwerbstätige

Die Zahl der Erwerbstätigen wird herangezogen, um die durch die touristische Nachfrage entstandenen Arbeitsplätze zu messen. Gemäß den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) sind Erwerbstätige alle Personen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, geringfügig Erwerbstätige, Soldaten) oder als selbständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit.

Gesamtkonsum, touristischer Konsum

Gesamtwert der Waren und Dienstleistungen, die von verschiedenen Tourist:innenkategorien während oder im Zusammenhang mit einer touristischen Tätigkeit erworben beziehungsweise für sie bereitgestellt werden. Für die systematische Erfassung des touristischen Gesamtkonsums im Jahr 2024 in Hamburg wurden die folgenden durch den Tourismus bewirkten Umsätze berücksichtigt:

- Ausgaben der Tourist:innen mit ausländischem Wohnsitz,
- Ausgaben der Tourist:innen mit Wohnsitz in anderen Bundesländern,
- Ausgaben der Tourist:innen mit Wohnsitz in Hamburg (im Folgenden als Binnentourist:innen bezeichnet), darunter fällt auch der in Hamburg verbleibende Anteil der Ausgaben für Reisen aus Hamburg ins Ausland oder in andere Bundesländer, sowie
- anderer Konsum. Der andere Konsum stellt keine direkten Ausgaben der Tourist:innen dar, sondern setzt sich aus staatlich bezuschussten Aktivitäten im Kultur- und Sportwesen (bspw. Kultursubventionen) zusammen. Blieben diese unberücksichtigt, würden mit dem Tourismus verbundene Wertschöpfungs- und Erwerbstätigkeitseffekte unterschätzt werden.

Indirekte touristische Effekte

Zur vollständigen Erfassung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus sind neben den durch die touristische Nachfrage direkt ausgelösten Wertschöpfungs- und Erwerbstätigkeitseffekten auch die indirekten Bruttowertschöpfungs- und Erwerbstätigkeitseffekte bedeutend. Indirekte Effekte ergeben sich aus der Vorleistungsnachfrage der Unternehmen, die unmittelbar mit der Erstellung touristisch nachgefragter Güter und Dienstleistungen befasst sind. Ein Hotel bezieht beispielsweise Wäschereileistungen von einem Reinigungsbetrieb (sofern es diese Leistung nicht selbst erbringt). Der Reinigungsbetrieb bezieht wiederum Strom, der beispielsweise durch ein Windkraftwerk generiert wurde. Aus der Summe dieser, entlang der Wertschöpfungskette angestoßenen wirtschaftlichen Tätigkeiten, ergeben sich die indirekten Effekte.

Input-Output-Analyse

Die Ermittlung der direkten und indirekten Effekte erfolgt mittels einer Input-Output-Analyse. Diese basiert auf der im Rahmen der VGR veröffentlichten Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes. Darin enthalten sind Angaben zu Vorleistungsverflechtungen der deutschen Volkswirtschaft, anhand derer sich die mit der Herstellung der touristisch nachgefragten Produkte verbundene Bruttowertschöpfung ermitteln lässt. Zudem beinhaltet die Input-Output-Rechnung Angaben zur Anzahl der Erwerbstätigen je Produktionsbereich, die zur Berechnung der Erwerbstätigkeitseffekte herangezogen werden. Da solche Input-Output-Tabellen nicht auf Bundeslandebene vorliegen, wird die Input-Output-Tabelle für die gesamte Bundesrepublik auf Basis regionalökonomischer Forschungsergebnisse auf diese Ebene regionalisiert. Bei der Modellierung werden regionale Lieferquoten berechnet, mit denen branchenspezifisch ermittelt wird, welcher Anteil von Vorleistungsgütern und Dienstleistungen von Unternehmen aus Hamburg bezogen wird. Zu diesem Zweck werden detaillierte Arbeitsmarktdaten der Bundesagentur für Arbeit herangezogen und mittels mathematischer Verfahren die Wirkung eines touristischen Nachfrageimpulses auf die Wirtschaftszweige in Hamburg berechnet.

Öffentliche (Steuer-)Einnahmen

Die angestoßene Wertschöpfung stellt Einkommen dar, das mit der Einkommensteuer, Sozialversicherungsabgaben, der Körperschaftsteuer und weiteren Steuern belastet wird. Dadurch werden öffentliche (Steuer-)Einnahmen für den Bund und insbesondere für das Bundesland Hamburg generiert.

Verbleibendes Steueraufkommen

Der Anteil der ausgelösten Steuereinnahmen, der dem betrachteten Bundesland nach der gesetzlichen Steuerverteilung sowie unter Berücksichtigung finanzwirtschaftlicher Ausgleichsmechanismen rechnerisch verbleibt.

Tourismus als Querschnittsbranche

Der Tourismus ist kein klassischer Wirtschaftszweig nach amtlicher Wirtschaftszweigsystematik, sondern eine Querschnittsbranche. Denn während die amtliche Wirtschaftsstatistik die einzelnen

Branchen angebotsseitig über die Produkte abgrenzt, die sie hauptsächlich herstellen (etwa die Automobilindustrie über die Produktion von Kraftfahrzeugen), sind touristische Produkte nachfrageseitig definiert. Der Tourismus wird daher nicht über das Output einer einzelnen Branche, sondern über die Konsumausgaben der Tourist:innen erfasst. So fragen Tourist:innen sowohl Produkte aus tourismusnahen Branchen – wie dem Gastgewerbe – nach, als auch Produkte, die nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Tourismus stehen (z. B. Kommunikation oder Lebensmittel). Gleichzeitig bieten viele in der Tourismuswirtschaft erfassten Branchen ihre Dienstleistungen auch nicht als Tourist:innen zu klassifizierenden Konsumenten an, so werden z.B. Transport und Bewirtung auch von Einheimischen nachgefragt.

Abbildung 2-1: Querschnittsbranche Tourismus



Tourismus-Satelliten-Konto: TSA

Das Tourismus-Satelliten-Konto (englisch: Tourism Satellite Account- TSA) erweitert die allgemeine Systematik der Wirtschaftsstatistik und erfasst die regionalwirtschaftliche Bedeutung des Tourismus. Die Erstellung des TSA erfolgt gemäß den aktuellen international etablierten methodischen Konventionen der Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen (UN Tourism), der OECD und Eurostat. Zugleich ist das TSA konsistent zur amtlichen Wirtschaftsstatistik und insbesondere auf die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) abgestimmt. Damit wird sichergestellt, dass Wertschöpfungs- und Erwerbstätigkeitswirkungen des Tourismus mit anderen Wirtschaftszweigen verglichen und in einen gesamtwirtschaftlichen Kontext gesetzt werden können.

Tourist:innen und Tourismus - Definition nach UNWTO

„Tourist:innen sind Reisende, die eine Reise zu einem Hauptziel außerhalb ihrer gewohnten Umgebung für weniger als ein Jahr unternehmen und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen persönlichen Zwecken aufhalten, aber nicht in diesem Land dafür entlohnt werden. Reisen, die von Tourist:innen unternommen werden, sind touristische Reisen. Tourismus bezieht sich auf die Aktivitäten von Tourist:innen.“ (DIW eigene Übersetzung auf Basis von UN Tourism (2010))

Diese Gruppen sind nicht Bestandteil der Definition:

Berufspendler:innen und Saisonarbeiter:innen, die zu Erwerbszwecken reisen, sowie Reisende auf Montage (Ingenieur:innen, Handwerker:innen etc.) sind demnach keine Tourist:innen. Darüber hinaus sind auch Diplomat:innen, ausländische Studierende und Patient:innen (mit einer Aufenthalts-

dauer von über einem Jahr) sowie Besatzungen eines Flugzeuges, Schiffes oder anderen Transportmitteln ebenfalls keine Tourist:innen. Entsprechend werden die Ausgaben von Reisenden, die keine Tourist:innen sind, im Rahmen dieser Studie nicht berücksichtigt.

Tourist:innen MICE Segment

Im Rahmen dieser Studie wird darüber hinaus eine zusätzliche Betrachtung der Geschäftstourist:innen vorgenommen, um das MICE-Segment für Hamburg separat zu quantifizieren. MICE ist ein englisches Akronym für Meetings, Incentives, Conventions (oder auch Conferences) sowie Exhibitions. In dieser Untersuchung werden MICE-Tourist:innen als Teilmenge des geschäftlich motivierten Tages- und Übernachtungstourismus verstanden, deren Reisezweck der Besuch von Kongressen, Tagungen, Schulungen, Seminaren und geschäftlichen Events sowie Incentivereisen ist.

Tourist:innen nach Besucher:innenkategorien

In Anbetracht unterschiedlicher Erscheinungsformen des Tourismus wird gemäß TSA-Systematik die touristische Nachfrage für unterschiedliche Besucher:innenkategorien separat ermittelt. Zunächst werden Tourist:innen ihrem Wohnsitz entsprechend in ausländische Tourist:innen (Wohnsitz im Ausland), Tourist:innen aus anderen Bundesländern (Wohnsitz in anderen Bundesländern) und Binnentourist:innen (Wohnsitz in Hamburg) unterteilt. Zudem erfolgt eine Untergliederung nach Reisedauer in Übernachtungs- und Tagestourist:innen und schließlich eine weitere Differenzierung nach dem Reisezweck in Geschäfts- und Privatreisende.